

DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Bonstetten
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

53. Jahrgang, 2. Ausgabe, März / April 2014

Liebe Geschwister und liebe Freunde

In den kürzeren Tagen des Jahres freut man sich besonders über das Licht, das man drinnen leuchten lassen kann, das einem Wärme und Geborgenheit bietet.

Im heraufziehenden Frühling freuen wir uns wieder vermehrt über das längere Tageslicht.

Generell vertreibt das Licht die Dunkelheit und löst in uns schöne Gefühle aus. Licht ist eine Eigenschaft Gottes und geht von Gott aus. In ihm ist vollkommenes und vollständiges Licht. Christus ist das Licht der Welt und das Evangelium ist die Botschaft des Lichts.

In ‚Lehre und Bündnisse‘ können wir verschiedenes über das Licht lesen:
„Wer seine Gebote hält, empfängt Wahrheit und Licht, bis er in der Wahrheit verherrlicht ist und alles weiss.“ (LuB 93:28).
„Was von Gott ist, das ist Licht, und wer Licht empfängt und in Gott verbleibt, empfängt mehr Licht, und jenes Licht wird heller und heller bis zum vollkommenen Tag.“ (LuB 50:24).
„Und wenn euer Auge nur auf meine Herrlichkeit gerichtet ist, so wird euer ganzer Leib mit Licht erfüllt werden, und es wird in euch keine Finsternis sein, und jener Leib, der mit Licht erfüllt ist, erfasst alles.“ (LuB 88:67).

Freuen wir uns über das Licht, das uns im Dunklen Geborgenheit bringt und freuen wir uns am Licht Christi, das uns das ganze Leben lang Geborgenheit bringt.

Christian Lichtblau,
2. Ratgeber Bischofschaft

Dear Brothers, Sisters, and Friends,

During the time of year when the days are short, we take special joy in the lights that we can turn on indoors, offering warmth and comfort.

As spring arrives, we can also take joy in the longer period of daylight outside.

Light in general drives away the darkness and sparks pleasurable feelings in us. Light is one characteristic of God and originates with Him. In Him is perfect and complete light. Christ is the light of the world, and the gospel is the message of light.

In ‘Doctrine and Covenants’, we can read many things about light:
"He that keepeth his commandments receiveth truth and light, until he is glorified in truth and knoweth all things." (D&C 93:28).
"That which is of God is light; and he that receiveth light, and continueth in God, receiveth more light; and that light groweth brighter and brighter until the perfect day." (D&C 50:24).
"And if your eye be single to my glory, your whole bodies shall be filled with light, and there shall be no darkness in you; and that body which is filled with light comprehendeth all things." (D&C 88:67).

Let us take joy in the light that brings us comfort in the darkness, and let us take joy in the light of Christ, which brings us comfort throughout our lives.

Christian Lichtblau,
2nd Counselor in the Bishopric

Pfahl-Unihockey-Turnier vom 1. Februar 2014 in Frauenfeld



Unsere PV-Mannschaft bestand aus Narantsogt, Lukas, Flurin, Linus und Tobias – und sie schlug sich super!

Die Vorrunde musste gegen die besten Mannschaften des Turniers bestritten werden – je die stärkere Mannschaft von Frauenfeld und Wetzikon –, und wir schwangen jedes Mal mit einem Sieg obenaus.

Auch das Viertelfinale bestritten unsere engagiert spielenden Jungs mit Bravour, sodass wir das Halbfinale mühelos erreichten. Dort aber unterlagen wir der starken Mannschaft von Wetzikon, gegen die wir in der Vorrunde noch gesiegt hatten.

Das „kleine“ Finale um den 3. Rang war so spannend wie ein Hitchcock-Krimi: Die Mannschaft von Richterswil spielte gleich stark wie wir, sodass der Spielstand zum Schluss 2:2 lautete. So musste das Penaltyschiessen über Sieg oder Niederlage entscheiden – leider mit dem besseren Ende für die Richterswiler.

Unsere Mannschaft nahm den vierten Rang (von neun PV-Mannschaften) allerdings sportlich – ein dickes LOB! – und freute sich über den Schleck- und Krimskrams-Korb, den die Turnierleitung für jede PV-Mannschaft als Siegestrophäe oder Trostpreis zusammengestellt hatte und bei der Siegerehrung bereit hielt. Herzlichen Dank!

* * *

Kommt, und nehmt teil am diesjährigen

OSTERLAGER

auf Alp Wang, am Fusse des Hoch Ybrig!



Unter dem Motto „**Kommt zu Christus**“ werden wir ein paar schöne Tage erleben mit

- Spiel, Unterhaltung und Tanz
- einem Schneesporttag
- dem Besuch des Erlebnisbades in Morschach
- geistigen Höhepunkten (z. B. Fireside mit Präsident Markus Aeschbacher)
- einem Besuch des Klosters in Einsiedeln
- natürlich auch Anfertigen und Verstecken von Osterkörben.

vom 17. bis 21. April 2014

Es hat noch ganz viele freie Plätze – meldet euch also noch heute an!

(bei Familie Ch. und R. Gräub; weitere Informationen siehe „Herold“ Januar/Februar 2014)

Abendmahlsversammlungen

März

02. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung: Bischof Walter Huwiler
Organist: Br. Christian Gräub
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher
Lieder: 94 - 110 - 71

09. Abendmahlsversammlung

"Beispiel"

Leitung: Br. Christian Lichtblau
Organistin: Sr. Susanne Marbacher
Dirigent: Br. Christoph Huwiler
Lieder: 36 - 122 - 106
1. Ansprache Sr. Yasmin Gräub
2. Ansprache Sr. Reija Hermanson
gem. Zwischenlied 180 Ich gehe, wohin du mich heisst
3. Ansprache Br. Martin Ruetz

16. Abendmahlsversammlung

"Christliche Eigenschaften"

Leitung: Br. Chris Charles
Organistin: Sr. Susanne Marbacher
Dirigentin: Sr. Reija Hermanson
Lieder: 63 - 111 - 79
1. Ansprache Sr. Cipriana Sorenson
2. Ansprache Sr. Beth Sorenson
gem. Zwischenlied 148 Herr, ich will folgen dir
3. Ansprache Tempelpräsident Sperling

23. Abendmahlsversammlung

"Liebe & Nächstenliebe"

Leitung: Br. Christian Lichtblau
Organist: Br. Christian Gräub
Pianist: Br. Nicholas Charles
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher
Lieder: 57 - 120 - 78
1. Ansprache Sr. Lucia Russi
2. Ansprache Missionar
gem. Zwischenlied 194 So jemand spricht, ich liebe Gott
3. Ansprache Sr. Marianne Blaser

30. Gemeindegemeinschaft

"...damit Sein Geist immer mit uns sei"

Leitung: Bischof Walter Huwiler
Organist: Br. Christian Gräub
Dirigent: Br. Christoph Huwiler
Lieder: 97 - 112 - 206
1. Ansprache Bischof Walter Huwiler
2. Ansprache Sr. Cathy Mühlbauer
Gemeindechor O wie lieblich war der Morgen
3. Ansprache Mitglied d. Pfahlpräsidentenschaft

April

06. Generalkonferenz

13. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung: Br. Christian Lichtblau
Organistin: Sr. Susanne Marbacher
Dirigent: Br. Christoph Huwiler
Lieder: 86 - 114 - 87

20. Abendmahlsversammlung

"Ostern"

Leitung: Br. Chris Charles
Organistin: Sr. Susanne Marbacher
Pianist: Br. Nicholas Charles
Dirigent: Br. Christoph Huwiler
Lieder: 128 - 117 - 127
1. Ansprache Sr. Nathalie Russi
2. Ansprache Sr. Christin Russi
gem. Zwischenlied 126 Seele, dein Heiland ist frei
3. Ansprache Sr. Märy Makdesi

27. Abendmahlsversammlung

"Versuchung"

Leitung: Bischof Walter Huwiler
Organist: Br. Christian Gräub
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher
Lieder: 75 - 119 - 58
1. Ansprache Sr. Kati Habelt
2. Ansprache Sr. Heidi Aeschbacher
Gemeindechor Es lag in Nacht und Graus die Erde
3. Ansprache Pfahlpräsident Curdin Conrad

Gemeindechor und Musik

Liebe Geschwister und Freunde,

tun Sie es einfach!! Werden Sie ein Teil des Gemeindechores.

Wir laden Sie ein, an unseren Proben und Auftritten mitzusingen, an den folgenden Daten:

02. März 12:30 Uhr: „O wie lieblich war der Morgen“ und „Es lag in Nacht und Graus die Erde“
09. März 12:30 Uhr: „O wie lieblich war der Morgen“ und „Es lag in Nacht und Graus die Erde“
16. März 12:30 Uhr: „O wie lieblich war der Morgen“ und „Es lag in Nacht und Graus die Erde“
23. März 12:30 Uhr: „O wie lieblich war der Morgen“ und „Es lag in Nacht und Graus die Erde“
30. März 08:20 Uhr: **Auftritt** „O wie lieblich war der Morgen“ mit Orchester
06. April keine Probe – Generalkonferenz
13. April 12:30 Uhr: „Es lag in Nacht und Graus die Erde“ und „Weisst du, wieviel Sternlein stehen“
20. April keine Probe
27. April 08:20 Uhr: **Auftritt** „Es lag in Nacht und Graus die Erde“

Die Proben dauern, wenn nicht anders erwähnt, jeweils ca. 45 Minuten und finden auch statt, wenn unser Chorleiter Christian Gräub nicht anwesend ist.

Susanne Marbacher

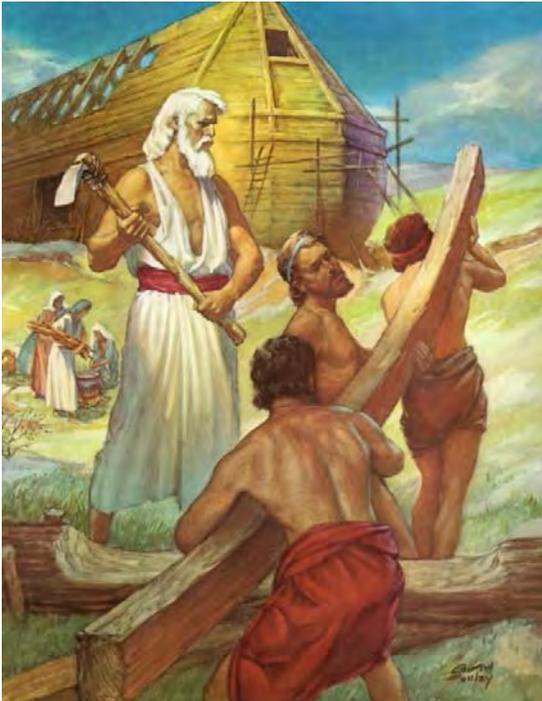
Sonntagsschule März / April 2014

Lektionen der kommenden Monate aus dem Evangeliumsleitfaden „Altes Testament“

Datum	Lektion	Lehrer DE	Lehrer EN	Lehrer JE
02. März 2014	09 „Gott wird sich das Opferlamm aussuchen“			Ch. Gräub
09. März 2014	10 Segen der Erstgeburt; Ehe im Bund			Evg.-Klasse
16. März 2014	11 „Wie könnte ich da ein so grosses Unrecht begehen?“			Evg.-Klasse
23. März 2014	12 „Fruchtbar ... im Lande meines Elends“			Ch. Gräub
30. März 2014	- Gemeindekonferenz nach separatem Programm			-
06. April 2014	- Generalkonferenz-Übertragung			-
13. April 2014	13 Knechtschaft, Pascha, Auszug			Evg.-Klasse
20. April 2014	14 „Ihr (werdet) mein besonderes Eigentum sein“			Evg.-Klasse
27. April 2014	15 Blicke auf Gott und lebe			Ch. Gräub

Sich auf den Lorbeeren vergangener Generationen ausruhen

Die inspirierte Bibelübertragung Joseph Smiths gibt uns weit mehr Einblick in das Wirken des Propheten Noachs, als dies die Bibel tut:



„Und der Herr ordnete Noach nach seiner eigenen Ordnung und gebot ihm, er solle hingehen und den Menschenkindern sein Evangelium verkünden, ja, wie es Henoah gegeben worden war. Und es begab sich: Noach rief die Menschenkinder auf, dass sie umkehren sollten, aber sie hörten nicht auf seine Worte; und auch traten sie, nachdem sie ihm zugehört hatten, vor ihn und sprachen: Siehe, wir sind die Söhne Gottes; haben wir uns nicht die Töchter der Menschen genommen? Und ist es nicht so, dass wir essen und trinken und heiraten und verheiratet werden? Und unsere Frauen gebären uns Kinder, und diese sind mächtige Männer, den Männern gleich, die in alter Zeit waren, Männer grossen Ruhms. Und sie hörten nicht auf die Worte Noachs.“¹

Die, die so auf das Predigen Noachs reagierten, lebten ganz offensichtlich von geborgtem Licht. In ihrer Überheblichkeit nannten sie sich „Söhne Gottes“ – im dem Sinne, dass sie nicht nur „berufen“, sondern bereits „erwählt“

seien² – und verglichen ihre Kinder mit den Vorvätern, „Männern grossen Ruhms“, sie merkten nicht, dass sie sich darob selbst belühten. Hätten sie ehrlich reflektiert, so hätten sie sich eingestanden, dass sowohl sie selbst als auch die Generation nach ihnen sich auf dem absteigenden Ast befanden. Die dringend notwendige Kurskorrektur hätte eingeleitet werden und können das Schicksal der Sintflut wäre ihnen wohl erspart geblieben. So aber liefen sie geradewegs ins Verderben.

Von Präsident Brigham Young stammt die Aussage: „Die ärgste Befürchtung, die ich hinsichtlich dieses Volkes hege, ist die, dass sie in diesem Land reich werden, dass sie Gott und sein Volk vergessen, bequem werden und der Kirche den Rücken kehren; ... meine grösste Befürchtung ist die, dass sie Reichtum nicht aushalten.“³

Eine jede Generation muss sich das Zeugnis von der Wahrheit des Evangeliums von neuem erarbeiten. Es reicht nicht aus, sich auf die Leistungen der Vorväter zu verlassen; oder, wie Elder Neal A. Maxwell es auszudrücken pflegte: „Einige der ansonsten guten jungen Männer meinen irrtümlicherweise, dass „die Schulter ans Rad stemmen“ das gleiche sei, wie die Hände ans Lenkrad legen!“⁴

Die Teilnahme an der Abendmahlsversammlung – insbesondere am Abendmahl selbst – wie auch an den übrigen Sonntagsversammlungen gibt uns wenigstens einmal wöchentlich die Gelegenheit zur Reflektion und damit zur Einleitung notwendig gewordener Kurskorrekturen. Ehrlich können wir in uns gehen und uns selbst fragen: „Habt ihr den Stolz abgelegt?“, „Habt ihr euch untadelig vor Gott gehalten?“, „Könnt ihr mit lauterem Herzen und reinen Händen zu Gott aufschauen?“, oder „Seid ihr geistig aus Gott geboren?“⁵ Nicht umsonst wird dieses Kapitel des Reflektierens „Spiegelkapitel“ genannt. Wie wichtig ist daher der sonntägliche Kirchenbesuch! Eine „Pause“ kann schnell zu gänzlichem Abdriften führen.

Das obige Zitat von Elder Maxwell impliziert zugleich, dass es in der Verantwortung der erziehenden Generation liegt, ob und wie treu der nachfolgende Generation mit dem Erbe umgeht, das ihr hinterlassen wird. Das Buch Mormon gewährt uns da interessante Einblicke. Im

¹ Mose 8:19-21.

² Siehe Matthäus 22:14; LuB 121:34.

³ Zitiert in Joe J. Christensen: „Gier, Egoismus und Masslosigkeit“, Generalkonferenz April 1999.

⁴ Neal A. Maxwell: „Stemmt die Schulter an das Rad“, Generalkonferenz April 1998.

⁵ Alma 5:28, 27, 19 und 14.

Buch Omni werden wir Zeuge eines schleichenden Abfalls: Die Einträge auf den so glorreich begonnenen Platten Nephis werden von Generation zu Generation dünner, platter, ja, geradezu erbärmlich. Abinadom weiss schliesslich nichts Besseres mehr zu berichten als dies: „Und ich kenne keine Offenbarung, ausser was geschrieben worden ist, auch keine Prophezeiung; darum ist das, was genügt, niedergeschrieben. Und ich mache ein Ende.“⁶

Im Gegensatz dazu sehen wir Alma den Älteren, der es einfach nicht auf sich beruhen lassen konnte, dass sein Sohn derart von den Wegen Gottes abgewichen war, dass er „ein grosses Hindernis für das Wohlergehen der Kirche Gottes“⁷ wurde. Vielmehr stemmte er sich mit aller Kraft gegen diese Entwicklung, indem er „mit viel Glauben“ für ihn betete⁸ und bestimmt auch fastete.

Elder Jeffrey R Holland hat dazu gesagt: „Brüder und Schwestern, unsere Kinder finden den Weg in die Zukunft wie ein Pfeil, den wir auf ein Ziel gerichtet abschiessen. Und auch wenn wir besorgt den Flug des Pfeils verfolgen und uns all des Bösen bewusst sind, das ihn von seinem Kurs abbringen kann, nachdem er unsere Hand verlassen hat, schöpfen wir dennoch Mut aus dem Gedanken, dass die wichtigsten irdischen Faktoren, die das Ziel des Pfeils bestimmen, die Festigkeit, Stärke und unerschütterliche Gewissheit dessen ist, der den Bogen hält.“⁹

In der gleichen Ansprache gebraucht Elder Holland deutliche Worte, wenn er sagt: „Vor kurzem trafen meine Frau und ich einen guten jungen Mann, der mit uns in Kontakt gekommen war, nachdem er auf der Suche nach dem richtigen Glauben in der okkulten Szene gestöbert und sich mit verschiedenen östlichen Religionen befasst hatte. Sein Vater, so gab er zu, glaubte an nichts. Sein Grossvater jedoch, so sagte er, gehörte eigentlich der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage an. ‚Aber er hat nicht viel daraus gemacht‘, berichtete der junge Mann. ‚Er sprach immer recht zynisch über die Kirche.‘ Auf einen zynischen Grossvater folgte ein agnostischer Sohn und darauf ein Enkel, der jetzt verzweifelt nach dem sucht, was Gott seiner Familie bereits einmal gegeben hatte!

[Ich möchte] einen besonderen Aspekt [der] Sicherheit [der Jugend] ansprechen. Dabei spreche ich behutsam und voller Liebe zu all jenen erwachsenen Mitgliedern der Kirche, seien sie nun Eltern oder nicht, die sich dem Zynismus und der Skepsis hingeben, die scheinbar immer ein wenig hinterher hängen, wenn es darum geht, sich mit ganzer Seele hinzugeben, und die sich, im Hinblick auf die Lehre der Kirche und ihren Glauben, immer gern am Rand ansiedeln. All jenen – die wir lieben und von denen wir wünschen, dass sie sich geistig in unserer Nähe wohler fühlten – sage ich: Bitte halten Sie sich vor Augen, dass der volle Preis für solch eine Haltung nicht immer zu Ihren Lebzeiten fällig wird. Nein, leider können sich manche Elemente so entwickeln wie ausufernde Staatsschulden, die Ihre Kinder und Enkelkinder aus eigener Tasche mit viel höherem Kostenaufwand begleichen müssen, als Sie es je beabsichtigt hatten.

In Zeiten wie den jetzigen – seien die Bedrohungen weltweiter, örtlicher oder persönlicher Natur – bete auch ich für die Kinder [wie einst Jesus unter den Nephiten]. An manchen Tagen scheint es, sie werden von einer Flut der Versuchung und Übertretung schon erfasst, noch ehe sie ihr erfolgreich standhalten können und noch bevor der Zeitpunkt heranreift, da sie ihr gegenüberstehen sollten. Und oftmals scheinen zumindest einige der Kräfte, die da am Werk sind, ausserhalb unseres Einflussbereichs zu liegen.

Nun, manche davon mögen ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen, aber ich bezeuge voller Glauben an den lebendigen Gott, dass sie nicht ausserhalb seiner Reichweite sind. Er lebt, und auf beiden Seiten des Schleiers ist die Macht des Priestertums am Werk. Wir sind nicht allein und wir zittern nicht vor Furcht, als seien wir verlassen. Wenn wir unseren Teil tun, können wir nach dem Evangelium leben und seine Grundsätze verteidigen. Wir können anderen den sicheren Weg, die errettende Wahrheit, das Leben voll Freude verkünden. Wir können in jeder Hinsicht, wo das nötig ist, Umkehr üben, und wenn wir dies alles bereits getan haben, können wir beten. So können wir einander und vor allem jenen ein Segen sein, die unseres Schutzes am meisten bedürfen – den Kindern. Als Eltern können wir dem Leben so Stabilität verleihen, wie es immer geschieht – indem wir Liebe und Glauben an die nächste Generation weitergeben, an ein Kind nach dem anderen.“¹⁰

⁶ Omni 1:11.

⁷ Mosia 27:9.

⁸ Siehe Mosia 27:14.

⁹ Jeffrey R. Holland: „Ein Gebet für die Kinder“, Generalkonferenz April 2003.

¹⁰ Ibd., Reihenfolge der Abschnitte etwas abgeändert.

Genealogische Forschungsstelle: Der Dienst im Tempel stärkt die Familie

Öffnungszeiten der Forschungsstelle:

Donnerstag: 18:00 bis 20:30 Uhr
Jeden 2. und 4. Samstag: 09:00 bis 12:00 Uhr

**Bei Voranmeldung sind auch weitere Öffnungszeiten möglich.
Es freuen sich auf Besuch: M. Pattison, K. Blaser und Ch. Gräub**

Der Besuch des Tempels stärkt und schützt die Familie

Es gibt bei Ansprachen, Zeugnissen oder Schulungen in der Kirche manchmal Momente, die – wie Joseph Smith es ausdrückte – sich einem „mit grosser Stärke in jede Regung [des Herzens] [ergüssen]“. ¹ Für mich stellen solche Erlebnisse ganz besondere Wegmarken dar, Schlüsselmomente in unserem Leben, sie sich wie von selbst tief in uns einprägen. Einen solchen Schlüsselmoment erlebte ich, als Elder Ronald A. Rasband von den Siebzigern am 4. Mai 2002 anlässlich der Pfahlkonferenz in Zürich eine Schulungsversammlung durchführte und die folgende Schriftstelle aus Mosia 25:5-7 anführte, und uns dabei anwies, das Wort „Speicher“ durch das Wort „Tempel“ zu ersetzen. Er meinte ausserdem, mit „Garben“ seien die bekehrten Seelen gemeint; nach weiterem Nachsinnen meine ich allerdings, dass damit ebenso gut aneinander gesiegelte Familien gemeint sein können, denn Garben bestehen ja aus einzelnen Kornhalmen – einzelnen Seelen –, die durch einen Strick fest miteinander verbunden sind:

„Siehe, das Feld war reif, und gesegnet seid ihr, denn ihr habt die Sichel eingeschlagen und mit aller Macht geerntet, ja, den ganzen Tag lang habt ihr euch gemüht; und nun seht die Zahl eurer Familien [Garben]! Und sie werden in die Tempel [Speicher] gesammelt werden, damit sie nicht verlorengehen. Ja, sie werden am letzten Tag vom Sturm nicht umgeworfen werden; ja, sie werden auch von den Wirbelstürmen nicht zerrissen werden; sondern wenn der Sturm kommt, dann werden sie an ihrem Ort versammelt sein, sodass der Sturm nicht bis zu ihnen eindringen kann; ja, sie werden auch nicht von grimmigen Winden gejagt, wohin auch immer sie zu schleppen es den Feind gelüftet. Sondern siehe, sie sind in den Händen des Herrn der Ernte; und sie sind sein; und er wird sie am letzten Tag emporheben.“

Anlässlich der Weihung des Schweizer Tempels hat Präsident William F. Perschon (1883-1971), seinerzeit der Präsident der Schweizerisch-Österreichischen Mission und in dieser Funktion massgeblich am Bau des Tempels beteiligt, Folgendes ausgeführt:

„Dieses Gebäude ... wird für lange Zeit bestehen und leicht das Tausendjährige Reich erreichen. Wenn der Salt Lake Tempel das Tausendjährige Reich überdauern soll, dann wird auch diesem Tempel die Zeit nichts anhaben können. Er wird unsern Mitgliedern die Kraft geben und die Macht des Priestertums. Darum wurde ein Tempel in Kirtland erbaut und auch in Nauvoo, damit die Kraft des Priestertums auf die Ältesten kommen konnte...

... Die Macht ist das Priestertum und die Kraft, die aus den Begabungen strömt. Darum sind wir so froh, dass nun die Ältesten der Kirche mit ihren Familien hierher kommen können, um die Begabungen zu empfangen und weitere Fortschritte zu machen und Zeugnis zu geben von der Wahrheit des Werkes.“ ²

Zu den vielen Familien, die sich seither auf den Weg machten und sich sagten, „Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs“ ³ gehörten auch meine Grosseltern, Max und Frieda Eidam-Grossen und ihre (damals) sechs Kinder. Durch eine glückliche Fügung traf ich im letzten Herbst einen Enkel von Samuel E. Bringhurst (1890-1973), des ersten Präsidenten des Schweizer Tempels. Er versprach mir, mir einige Auszüge aus dem Tagebuch seines Grossvaters aus den Anfangstagen des Tempels zu senden. „Zufälligerweise“ stiess ich auf der dritten Seite seiner Zusendung auf den folgenden Eintrag:

„Oct. 24, 1955 we held a wonderful sealing session at 7 P.M. Brother and sister Max Eidam, a young couple from Bern had their six lovely children sealed to them.“ ⁴

¹ Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:12

² „Der Stern“, Oktober/November 1955, Seite 320.

³ Jesaja 2:3

⁴ Auszug aus dem Tagebuch von Samuel E. Bringhurst aus dem Jahr 1955, Seite 32.

Genealogische Forschungsstelle: Der Dienst im Tempel stärkt die Familie

Hand in Hand: Missionsarbeit in der Geisterwelt und Tempelarbeit auf der Erde

Auch dieser Eintrag durchdrang mein Herz und ich verspürte Dankbarkeit für die Glaubens-treue meiner Grosseltern und meiner Mutter, die eines jener Kinder gewesen war; gleich-zeitig fühlte ich auch die Verpflichtung, dieses Erbe in Ehren zu halten und die Linie meiner Väter⁵ im Reich Gottes fortzuführen – indem ich den „grimmigen Winden“ trotze. Ich weiss inzwischen, dass uns der regelmässige Besuch des Tempels und die aktive Beteiligung bei der Suche nach unseren Vorfahren einen zuverlässigen Schutz davor bieten, dass der „Sturm“ bei uns „eindringen“ kann. So gibt uns der Herr die Zusicherung:

„Darum schlage mit deiner ganzen Seele deine Sichel ein, und deine Sünden sind dir vergeben, und du wirst mit Garben auf dem Rücken beladen werden... Darum wird deine Familie leben... Ich werde dich und deine Familie, ja, deine Kleinen, segnen; und der Tag kommt, da sie glauben und die Wahrheit erkennen und mit dir in meiner Kirche eins sein werden.“⁶

Diese wie auch die eingangs zitierte Schriftstelle in Alma werden gewöhnlich im Zusammen-hang mit der Missionsarbeit angeführt. Meines Erachtens lassen sie sich aber ebenso auf das Werk der Erlösung in unseren Tempeln anwenden – die Missionsarbeit in der Geis-terwelt ist nämlich Voraussetzung dafür, dass die Tempelarbeit auf der Erde überhaupt erst Sinn ergibt. Und umgekehrt verlief die Missionsarbeit in der Geisterwelt nutzlos, wenn auf der Erde keine Tempelarbeit vollzogen würde.

Ich freue mich daher, wenn an Pfahltempeltagen jeweils Dutzende von Familien mit ihren Kindern zum Tempel strömen, um sich der Segnungen zu erfreuen, die der Herr denjenigen verheissen hat, die ihm in seinem Haus dienen.

Noch grösseren Nutzen lässt sich aus dem Tempelbesuch ziehen, wenn wir dort vor den Herrn treten und ihm diejenigen Namen von Verstorbenen in Erinnerung rufen, die wir selbst erforscht haben. Elder David A. Bednar hat hierzu grossartige Verheissungen ausgespro-chen, als er zu den Jugendlichen sagte (und ich meine, dies trifft auf uns alle zu):

„Ich fordere (euch) auf, mehr über den Geist des Elija zu erfahren und ihn selbst zu erleben. Ich empfehle euch, zu studieren, eure Vorfahren zu ermitteln und euch darauf vorzubereiten, euch im Haus des Herrn stellvertretend für eure verstorbenen Angehörigen taufen zu lassen. Ich bitte euch inständig, auch anderen bei ihrer Genealogie zu helfen.

Wenn ihr voller Glauben dieser Einladung folgt, wird sich euer Herz den Vätern zuwenden. Die Verheissungen an Abraham, Isaak und Jakob werden euch ins Herz gepflanzt werden. Euer Patriarchalischer Segen, worin euch erklärt wird, von wem ihr abstammt, wird euch mit diesen Vätern vereinen und für euch an Bedeutung gewinnen. Die Liebe und die Dankbar-keit, die ihr für eure Vorfahren empfindet, werden zunehmen. Die Liebe und die Dankbar-keit, die ihr für eure Vorfahren empfindet, werden zunehmen. Euer Zeugnis vom Erlöser und eure Bekehrung zu ihm wird an Tiefe gewinnen und von Dauer sein. Ich verheisse euch, ihr werdet vor dem immer stärker werdenden Einfluss des Widersachers behütet sein. Wenn ihr euch an diesem heiligen Werk mit Begeisterung beteiligt, werdet ihr in eurer Jugend und euer ganzes Leben lang geschützt sein.“⁷

Präsident Perschon fährt in seiner Ansprache vom 12. September 1955 fort:

„Der Herr hat uns auch gesagt, dass wir für unsre Verstorbenen arbeiten sollen, denn Tau-sende warten in der Geisterwelt, dass das Werk für sie getan wird... Mein Bruder starb vor sechs Jahren und ich war sehr gerührt von seinem Scheiden, und doch hatte ich den Trost, dass er nun dort drei- bis viertausend Personen antreffen wird, für die wir das Werk getan haben. Meine Mutter, mein Vater und meine Brüder werden ihn dort empfangen und ihm danken, dass er sie erlöst hat, dass sie Fortschritte machen und eine Stufe weitergehen konnten. Nichts ist härter zu ertragen, als wenn man im Fortschritt gehindert und aufgehalten wird... Der Geist strebt immer nach dem Höheren, und wenn ein Mensch Busse getan hat und bereit wäre, weiter zu gehen, aber darin zurückgehalten wird, ist es für ihn ein Gef-ängnis. Darum hat der Prophet die Verantwortlichkeit auf uns gelegt. Wir können nicht allein selig werden. Darum werden wir immer ermahnt, nichts aufzuschieben, sondern alles zu tun, um unseren Lieben den verdienten Fortschritt zu ermöglichen.“⁸

Christian Gräub

⁵ Siehe Abraham 1:2-3.

⁶ LuB 31:5, 2.

⁷ David A. Bednar: „Das Herz der Kinder wird sich den Vätern zuwenden“, Generalkonferenz Oktober 2011.

⁸ „Der Stern“, Oktober/November 1955, Seiten 320-321.

Melchisedekisches Priestertums

Aus der Einleitung zum Leitfaden Joseph Fielding Smith: *Persönliches Studium*

Bemühen Sie sich gebeterfüllt um Inspiration durch den Heiligen Geist, wenn Sie sich mit den Worten von Präsident Joseph Fielding Smith befassen. Die Fragen am Ende jedes Kapitels sollen Ihnen dabei helfen, die Worte von Präsident Smith richtig zu verstehen und auf Ihr Leben zu beziehen. Wenn Sie sich mit diesen Aussagen befassen, können Sie darüber nachdenken, wie Sie sie Ihren Angehörigen oder Freunden nahebringen können. Dadurch können Sie das Gelesene besser verinnerlichen.

Unterrichtshilfe: „Um uns zu helfen, aus der heiligen Schrift und den Worten der Propheten der Letzten Tage zu lehren, hat die Kirche Leitfäden und anderes Material herausgegeben. Man braucht also kaum noch weitere Nachschlagewerke oder Unterlagen.“ (Lehren, die grösste Berufung – ein Nachschlagewerk für die Unterweisung im Evangelium, Seite 52.)

Datum	Thema
2.3.	Lekt 5 Lehren der Präs. der Kirche Joseph Fielding Smith „Glaube und Umkehr“
9.3.	Lekt 6 Lehren der Präs. der Kirche Joseph Fielding Smith „Die Bedeutung des Abendmahls“
16.3.	Gemeinsame Klasse mit Tempelpräsident
23.3.	Lehren für unsere Zeit aus Generalkonferenz Oktober 2013 „Kommen Sie zu uns!“ Präsident Dieter F. Uchtdorf
30.3.	Gemeindekonferenz

6.4.	Generalkonferenz
13.4.	Lekt 7 Lehren der Präs. der Kirche Joseph Fielding Smith „Joseph und Hyrum Smith: Zeugen für Christus“
20.4.	Lekt 8 Lehren der Präs. der Kirche Joseph Fielding Smith „Die Kirche und das Reich Gottes“
27.4.	Lehren für unsere Zeit aus Generalkonferenz Oktober 2013 „Innere Stärke durch das Sühnopfer Jesu Christi“ Elder Richard G. Scott

Verantwortung Einteilung Lehrer für März: Martin Ruetz

Verantwortung Einteilung Lehrer für April: Markus Nordlin

AE / JAE Alleinstehende Erwachsene / Junge Erwachsene

Liebe Geschwister

Wir freuen uns, Ihnen für die Monate März und April 2014 wiederum vielfältige Aktivitäten anzubieten. Nehmen Sie regelmässig daran teil und laden Sie dazu auch Freunde und Bekannte ein. Der Heimabend am Montagabend von 19:00 bis ca. 21:00 Uhr wird zurzeit nur sporadisch durchgeführt. Gelegentlich treffen sich die Alleinstehenden im Gemeindehaus, privat bei sich zu Hause oder unternehmen gemeinsam etwas (Kino, Sport, Spiele, Singen oder Musizieren usw.). Es wird empfohlen, sich jeweils sonntags zu orientieren, ob und wo ein Heimabend geplant ist. Bei Pfahlaktivitäten sind zum Teil nähere Infos, wie genaue Zeit und Ort der Durchführung, noch nicht bekannt. Informieren Sie sich bitte am Anschlagbrett im Gemeindehaus oder erkundigen Sie sich bitte direkt bei den zuständigen Repräsentanten. Wir wünschen Ihnen viele wertvolle Erkenntnisse in der Kirche des Herrn und viel Freude. Nutzen Sie auch die genealogische Forschungsstelle im Gemeindehaus Bonstetten. Deren Oeffnungszeiten finden Sie auf dem Kalenderblatt (siehe letzte HEROLD-Seite hinten).

Mit lieben Grüssen: Br. Edi Meier und die beauftragten Geschwister.

Veranstaltungskalender

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Br. Edi Meier, Tel. 044 742 36 34, E-Mail: eduard_meier@bluewin.ch. Für die Belange der JAE ist Br. Michel Girault, Tel. 079 935 64 26, E-Mail: michel.girault98@gmail.com, zuständig. Siehe auch unter: www.jaes.ch oder unter www.kirche-jesu-christi.org/outreach. Beteiligen Sie sich auch an den sportlichen Aktivitäten jeweils samstags um 18:15 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Mettlen in Wettswil; diese fallen aus am 5., 19. und 26. April!

montags	19:00 Uhr: Heimabend für (J)AE nach Ansage am Sonntag bzw. per E-Mail.
04. März	Senioren-Tempeltag, ebenso am 18. März sowie am 1. und 15. April 2014. Auskunft erteilt gerne Sr. Elsbeth Ramsay, Tel. 043 300 38 77.
04. März	19:45-21:00 Uhr: ZJEZ (Institut) im PfH Zürich, Herbstweg 120, ebenso an jedem Dienstagabend im März und April 2014; vgl. auch besondere Anlässe am 18. März und 29. April unten.
11. März	19:45-21:00 Uhr: Institut für AE 31+ im PfH Zürich, ebenso am 25. März sowie am 8. und am 22. April 2014.
14. März	18:05 Uhr: Abfahrt Bhf. Bonstetten für gemeinsame Gemeinde-Tempelfahrt für Abendsession um 20:00 Uhr (Bitte um Anmeldung bei Bischof Huwiler).
15. März	Pfahltempeltag mit Kinderbetreuung von 08:30 bis 13:30 Uhr.
18. März	19:45-21:00 Uhr: Highlight-Abend: „Sucht geht uns alle an!“ im ZJEZ PfH ZH
28. März	20:00 Uhr: AE 25+ Tanzabend im PfH Zürich. Motto: Surprise (Pfahlaktivität).
29. März	10:00-16:00 Uhr: Missionsausstellung an der Bahnhofstrasse in Zürich.
29. März	JAE Tanzabend, Burgdorf (Pfahlaktivität).
12. April	JAE-Tempeltag mit Brunch, Zollikofen (Pfahlaktivität).
13. April	15:00 Uhr: AE 31+ Singles Ward in Solothurn (Pfahlaktivität).
17. April	18:00 Uhr: Beginn Gemeinde-Osterlager auf Alp Wang (bis 21. April).
18. April	18:05 Uhr: Abfahrt Bhf. Bonstetten für gemeinsame Gemeinde-Tempelfahrt für Abendsession um 20:00 Uhr (Bitte um Anmeldung bei Bischof Huwiler).
26. April	09:00 Uhr: Gemeindehaus-Generalreinigung für alle Mitglieder!
26. April	10:00 bis 16:00 Uhr: Missionsausstellung beim Stauffacher in Zürich.
26. April	10:00 bis 16:00 Uhr: AE 31+ Talenttag Gemeindehaus Aarau (Pfahlaktivität).
29. April	19:45-21:00 Uhr: CES-Andacht mit Sr. Linda K. Burton im ZJEZ PfH Zürich.

Beteiligen Sie sich bitte auch an allen übrigen Veranstaltungen (siehe letzte Umschlag-Seite dieser HEROLD-Ausgabe).



FHV der Gemeinde Bonstetten

FHV

Die Liebe hört niemals auf!

Sonntage im März 2014

- 2.3. Fast Sonntag: aus dem Leitfaden LdPdK Joseph Fielding Smith, Lektion 5: Glaube und Umkehr, Klasse mit Reija Hermanson
- 9.3. Aus dem Leitfaden LdPdK Joseph Fielding Smith, Lektion Lektion 6: Die Bedeutung des Abendmahls , mit Jessi Berg
- 16.3. Gemeinsame Klasse mit Priestertum, Klasse mit Tempelpräsident
- 23.3. Aus d. Liahona November 2013, Präsident Dieter F. Uchtdorf: Kommen Sie zu uns, Seite 21, Klasse mit Rahel Küng
- 30.3. Gemeindegemeinschaft

Sonntage im April 2014

- 6.4. Generalkonferenz
- 13.4. Aus dem Leitfaden LdPdK Joseph Fielding Smith, Lektion 7: Joseph und Hyrum Smith - Zeugen für Jesus Christus , Klasse mit Terrian Inhester
- 20.4. Aus dem Leitfaden LdPdK Joseph Fielding Smith, Lektion 8: Die Kirche und das Reich Gottes , Klasse mit Heidi Aeschbacher
- 27.4. Aus d. Liahona November 2013, Elder Richard G. Scott: Innere Stärke durch das Sühnopfer Jesu Christi, Seite 82, Klasse mit Debora Lichtblau

27.4.2014 Imbiss nach den Versammlungen

FHV *Die Liebe hört niemals auf*

„Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit; such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, dann ebnet er selbst deine Pfade.“ (Sprichwörter 3: 5-6).

Der Plan der Erlösung, der uns unser Vater im Himmel gegeben hat, sieht vor, dass wir genau das tun, was diese Schriftstelle aussagt. Der Plan der Erlösung ist so einfach, dass ein Kind ihn verstehen kann, und doch so tiefgründig, dass durch ihn alles Leben auf dieser Erde errettet wird.

Vertrauen.

Ich glaube, dass wir durch das Vertrauen in unseren Vater im Himmel und das Befolgen seines Planes ihm jeden Tag näher kommen.

Ihn durch das Gebet erkennen.

Wenn wir unseren Himmlischen Vater im Gebet suchen, werden wir unsere Beziehung zu ihm vertiefen, und er wird uns dadurch bei den Entscheidungen in unserem Leben, die für unser geistiges Wachstum und unsere Entwicklung wichtig sind, helfen können.

Im Namen Jesu Christi. Amen.

“Trust in the lord with all thine heart; and lean not unto thine own understanding. In all thy ways acknowledge him, and he shall direct thy paths.” Proverbs 3: 5-6

The Plan of salvation that our Heavenly Father has given us, asks that we do exactly as it says in this scripture. The plan of salvation is so simple that a child can understand it, and yet so profound that through it every living thing on this earth will be saved.

Trust.

I believe that by trusting in our Heavenly Father and following the plan he has for us, we will grow closer to him each day.

Acknowledge him through prayer.

As we go to our Heavenly Father in prayer we will deepen the relationship we have with him and he will be able to help us as we make decisions in our lives that are important for our growth and development.

He will be there for us because he loves us, we will be there for one another because we love him.

In the name of Jesus Christ, Amen.

JUNGE DAMEN

„Kommt zu Christus“

Moroni 10:32



Aktivitäten unter der Woche:

März: Das Sühnopfer Jesu Christi

Do 6 - Aktivität JD/JM

Sa 8 - 16:00 Dornbirn: Seminar u. Aktivität für 12-13 Jährige,
anschl. Tanzabend

Do 13 - Aktivität (Lorbeermädchen)

Do 20 - Aktivität (Rosenmädchen)

Do 27 - Aktivität (Bienenkorbmädchen)

April: Der Abfall vom Glauben und die Wiederherstellung

Sa 5 - Generalkonferenz mit JD Aktivität

Do 3 - Aktivität JD/JM

Do 10 - Aktivität (Rosenmädchen)

17-21 Osterlager

Do 24 - Ferien (keine Aktivität)

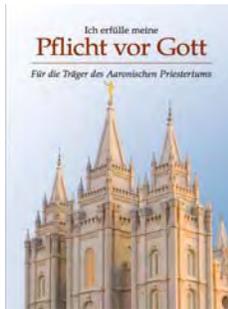
Sa 26 - JD Jahrestag in Frauenfeld mit Tanz

Leitgedanke 2014:

„Kommt zu Christus, und werdet in ihm vollkommen, und verzichtet
auf alles, was ungöttlich ist.“ (Moroni 10:32)

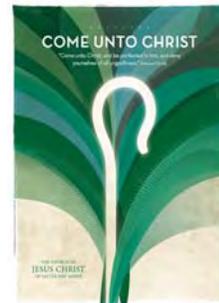
Alles Liebe, Eure JD-Leitung:
Wendy, Amy, Rahel und Jenni

JUNGE MÄNNER



**Kommt zu Christus, und werdet in ihm vollkommen,
und verzichtet auf alles, was ungöttlich ist
Moroni 10:32**

**Come unto Christ, and be perfected in him, and deny
yourselves of all ungodliness
Moroni 10:32**



März: Das Sühnopfer Jesu Christi

- Do 06/03/14JM/JD Gemeinsame Aktivität 19:00 Gemeindehaus - Indexing
- Sa 08/03/14Pfahl-Jugendaktivität – Semiar & Tanzabend - Dornbirn
- Do 13/03/14JM Aktivität 19:00 – Go-Karting
- Do 20/03/14JM Aktivität 19:00 Gemeindehaus – Movie Making
- Do 27/03/14JM Aktivität 19:00 Gemeindehaus – Movie Making

April: Der Abfall vom Glauben und die Wiederherstellung

- Do 03/04/14JM/JD Gemeinsame Aktivität 19:00 Gemeindehaus
- Do 10/04/14JM Aktivität 19:00 Gemeindehaus – Fire & Fireside
- Do 17/04/14Keine Aktivität - Ferien
- Do 24/04/14Keine Aktivität - Ferien
- Sa 26/04/14Pfahl-Jugendaktivität – Tanzabend - Frauenfeld

Die Familie ist von Gott als eine ewige Einheit konzipiert.

Kurt Blaser

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist eine Körperschaft, die ausgehend von ihren Heiligen Schriften sehr glaubhaft lehrt, dass die Familie im Reich Gottes die ewige Grundeinheit der Schöpfung ist.

Die Lehre ist derart, dass sie die Heiligen der Letzten Tage von Lehren anderer Kirchen deutlich abgrenzt. Die Familie ist das zentrale Thema in ihrer Theologie, für Gesellschaft und Kultur, Nationen und Völker.

„Das Heim ist die Basis für ein rechtschaffenes Leben. Keine andere Einrichtung in der Schöpfung kann das Heim ersetzen und seine wesentlichen Funktionen erfüllen“ sagte David O. McKay, einer der Präsidenten. Innerhalb der Familie erleben die Menschen ihre grössten Freuden, ihre wichtigsten Erfolge, aber auch ihre grössten Sorgen und Niederlagen. Die Familienbeziehungen jeder Person auf der Erde sind von zentraler Bedeutung. Es gibt einen Haufen guter sozialer Organisationen im Dienste der Menschen, aber nur die Familie ist dafür geschaffen, in der nächsten Welt weiter zu bestehen. Aus dieser Perspektive muss die Bedeutung der Familie als einmalig gesehen werden. Und wir Alle müssen diese von Gott gegebene Perspektive voll achten oder schmachvoll Misserfolg erleiden.

Die Familien auf der Erde sind eine Erweiterung der Familie von Gott. Nach der Lehre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist jeder Mensch ein Kind von himmlischen Eltern und ein Kind von irdischen Eltern. Jedes Individuum wurde spirituell und physisch im Bilde Gottes und Jesu Christi (Mose 2:27, 3:5) erschaffen.

Mose 2:27: Und ich, Gott, erschuf den Menschen als mein eigenes Abbild, als Abbild meines Einziggezeugten erschuf ich ihn; männlich und weiblich erschuf ich sie.

Die Erste Präsidentschaft der Kirche hat das so erklärt: „Alle Männer und Frauen sind in Ähnlichkeit zum himmlischen Vater und zur himmlischen Mutter erschaffen und sind buchstäblich die Söhne und Töchter der Gottheit.“

Mose 3:5: Und jede Pflanze des Feldes, bevor sie auf Erden war, und jedes Kraut des Feldes, bevor es wuchs. Denn ich, der Herr, Gott, erschuf alles, wovon ich gesprochen habe, geistig, ehe es natürlich auf dem Antlitz der Erde war. Denn ich, der Herr, Gott, hatte noch nicht regnen lassen auf dem Antlitz der Erde. Und ich, der Herr Gott, hatte alle Menschenkinder erschaffen und doch noch keinen Menschen, der die Erde bebaute, denn im Himmel erschuf ich sie, und noch war kein Fleisch auf der Erde, auch nicht im Wasser, auch nicht in der Luft.

Bevor jemand auf die Erde geboren wurde, lebte er in der Gegenwart seines Himmlischen Vaters und seiner Himmlischen Mutter, und jeder wurde von ihnen geliebt und belehrt als ein Mitglied ihrer ewigen Familie. Die Geburt hier auf der Erde vereinigt den Geist mit einem physischen Körper, so dass die beiden Körperteile zusammen eine Fülle der Freude erlangen können. (LuB 93:33, 2. Ne 2:25).

LuB 93:33: Denn der Mensch ist Geist. Die Elemente sind ewig, und Geist und Element, untrennbar verbunden, empfangen eine Fülle der Freude.

Um Nachkommen zu zeugen, braucht es gemäss den Gesetzen der Fortpflanzung je einen Mann und eine Frau. Und doch wird dieser Wahrheit nicht überall nachgelebt, weil es in vielen Dingen immer wieder andere Meinungen gibt. Aber lasst uns diese Wahrheit auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi leben und die heilige Verbindung zwischen Mann und Frau, nämlich die Heirat, anerkennen; denn sie ist von Gott verordnet.

LuB 49:15: Und weiter, wahrlich, ich sage euch: Wer verbietet zu heiraten, ist nicht von Gott verordnet, denn die Ehe ist dem Menschen von Gott verordnet.

Die Ehe, die von Gott sanktioniert ist, gibt den Männern und Frauen die günstige Gelegenheit, ihr himmlisches Potential zu erfüllen. Der Apostel Paulus formuliert das so:

1. Kor. 11:11: Doch im Herrn gibt es weder die Frau ohne den Mann noch den Mann ohne die Frau.

Ehemänner und Ehefrauen sind in gewissen Eigenschaften einzigartig. Sie sind frei, ihre ewigen Gaben zu entwickeln. Doch in der Sicht ihrer himmlischen Eltern sind sie als Gleichgestellte eine Einheit im Verfolgen ihrer himmlischen Ziele, und dass sie sich ewigen Prinzipien und Verordnungen widmen, und dem Herrn gegenüber Gehorsam üben, und gegeneinander nach himmlischer Liebe trachten. Wenn ein Mann und eine Frau im Tempel zusammen gesiegelt wurden, sind sie spirituell, mental, emotional and physisch verbunden. Sie akzeptieren die volle Verantwortung, sich gegenseitig in allen Dingen zu unterstützen und für einander da zu sein. Dann sind sie wahrhaftig verheiratet. Zusammen versuchen sie, dem Prototypen des himmlischen Heims, wie in den Schriften dargestellt, nachzueifern, von dem sie gekommen sind. Die Kirche lehrt sie, sich gegenseitig zu ergänzen und zu unterstützen und zu bereichern.



Das Ziel muss sein, eine ewige Einheit (Mann + Frau) zu werden, die fähig ist, in der Gegenwart Gottes leben zu können. Das heisst: Diejenigen, die das wollen, müssen bestrebt sein, ihre Einheit, ihre Einigkeit, so zu entwickeln, dass sie über mehr und mehr Licht verfügen. In anderen Worten: mehr und mehr Einfluss und Macht und göttliche Energie ausüben können, um ihren irdischen Pflichten im Sinne des Evangeliums nachkommen zu können.

(Interesseweise sei erwähnt, dass die Wellenlänge des sichtbaren Lichtes zwischen 0,4 (violett) und 0,75 (rot) millionstel Meter liegt. Das geistige Licht ist unsichtbar und der Autor hat keine Quelle gefunden, die Angaben über seine physische Grösse machen würde).

Zurück zum Weg der Einheit. Mitglieder in gutem Stand können durch die Macht und Kraft des Priestertums gesiegelt werden, und zwar durch bevollmächtigte Priestertumsträger in heiligen Tempeln mit Gültigkeit ab Siegelungsdatum für Zeit und Ewigkeit. Diese Segnung kann für Lebende und für Verstorbene empfangen werden. Wer einen solchen Ehebund schliesst, es betrifft den Mann und die Frau, tritt in den Bund des Priestertums im „Neuen und immerwährenden Bund des Priestertums“ ein.

Man lese LuB 131:1-4:

- 1.) In der celestialen Herrlichkeit gibt es drei Herrlichkeiten oder Grade.
- 2.) um den höchsten zu erlangen, muss man in diese Ordnung des Priestertums (nämlich den neuen und immerwährenden Bund der Ehe) eintreten;
- 3.) und wenn jemand das nicht tut, so kann er ihn nicht erlangen.
- 4.) Er kann in einen anderen eingehen, aber das ist das Ende seines Reiches; er kann keine Vermehrung haben.

Ohne Würdigkeit und Autorität über Zeit und Raum kann eine Ehe nicht ewig dauern. Sie wird nach der Auferstehung keine Wirkung, keine Kraft und keine Anerkennung haben, gemäss LuB 132:7. Der Text dieses Verses lautet:

„Und wahrlich, ich sage euch: Die Bedingungen dieses Gesetzes sind: Alle Bündnisse, Verträge, Verbindlichkeiten, Verpflichtungen, Eide, Gelöbnisse, Handlungen, Bindungen, Vereinbarungen und Erwartungen, die nicht sowohl für die Zeit als auch für alle Ewigkeit geschlossen und eingegangen und vom Heiligen Geist der Verheissung gesiegelt werden – durch den, der gesalbt ist – und das auch auf höchst heilige Weise durch Offenbarung und Gebot mittels meines Gesalbten, den ich dazu bestimmt habe, auf Erden diese Macht innezuhaben, (und ich habe meinen Knecht Joseph Smith bestimmt, dass er diese Macht in den letzten Tagen innehaben soll und es gibt auf Erden zu einer Zeit nur einen, dem diese Macht und die Schlüssel dieses Priestertums übertragen sind), haben bei der Auferstehung von den Toten und danach keinerlei Wirksamkeit, Kraft und Gültigkeit; denn alle Verträge, die nicht zu diesem Zweck geschlossen werden, haben ein Ende, wenn die Menschen tot sind.“

Wenn ein Ehemann und eine Ehefrau ihre Tempelbündnisse halten, werden sie im celestialen Reich als „Co-Creators“ für alle Ewigkeit tätig sein. Sie werden die Angelegenheiten ihrer Familie in Einigkeit und unter der Führung des Heiligen Geistes regeln. Was die Mitglieder dieser Kirche anbelangt, die nicht in solche Familien geboren worden sind oder durch keine eigenen Fehler nicht geheiratet haben, gibt es Trost und Zuversicht und Hoffnung durch die Lehre von Präsident Spencer W. Kimball, der gesagt hat, dass diejenigen, die diese Gaben angenommen hätten, wenn sie in diesem Leben dazu Gelegenheit gehabt hätten, alle diese Segnungen in der nächsten Welt erhalten würden.

Ganz konkret sind die vorstehenden Informationen überaus wichtige Bestandteile für die Implementierung, die Entwicklung und Realisation des Erlösungsplanes.

Die erste Präsidentschaft der Kirche hat eine Erklärung über die Familie publiziert, die nachstehend folgt:

Die Familie

Eine Proklamation an die Welt

Die Erste Präsidentschaft und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Wir, die Erste Präsidentschaft und der Rat der Zwölf Apostel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, verkünden feierlich, dass die Ehe zwischen Mann und Frau von Gott verordnet ist und dass im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder die Familie im Mittelpunkt steht.

Alle Menschen – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.

Im vorirdischen Dasein kannten und verehrten die Geistsöhne und -töchter Gott als ihren Ewigen Vater und nahmen seinen Plan an, nach dem seine Kinder einen physischen Körper erhalten und die Erfahrungen des irdischen Lebens machen konnten, um sich auf die Vollkommenheit hin weiterzuentwickeln und letztlich als Erben ewigen Lebens ihre göttliche Bestimmung zu verwirklichen. Durch den göttlichen Plan des Glücklichseins können die Familienbeziehungen über das Grab hinaus Bestand haben. Heilige Handlungen und Bündnisse, die in einem heiligen Tempel zugänglich sind, ermöglichen es dem Einzelnen, in die Gegenwart Gottes zurückzukehren, und der Familie, auf ewig vereint zu sein.

Das erste Gebot, das Gott Adam und Eva gab, bezog sich darauf, dass sie als Ehemann und Ehefrau Eltern werden konnten. Wir verkünden, dass Gottes Gebot für seine Kinder, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, noch immer in Kraft ist. Weiterhin verkünden wir, dass Gott geboten hat, dass die heilige Fortpflanzungskraft nur zwischen einem Mann und einer Frau angewandt werden darf, die rechtmäßig miteinander verheiratet sind.

Wir verkünden, dass die Art und Weise, wie sterbliches Leben erschaffen wird, von Gott so festgelegt ist. Wir bekräftigen, dass das Leben heilig und in Gottes ewigem Plan von wesentlicher Bedeutung ist.

Mann und Frau tragen die feierliche Verantwortung, einander und ihre Kinder zu lieben und zu umsorgen. „Kinder sind eine Gabe des Herrn.“ (Psalm 127:3.) Eltern haben die heilige Pflicht, ihre Kinder in Liebe und Rechtschaffenheit zu erziehen, sich ihrer physischen und geistigen Bedürfnisse anzunehmen und sie zu lehren, dass sie einander lieben und einander dienen, die Gebote Gottes befolgen und gesetzestreue Bürger sein sollen, wo immer sie leben. Mann und Frau – Mutter und Vater – werden vor Gott darüber Rechenschaft ablegen müssen, wie sie diesen Verpflichtungen nachgekommen sind.

Die Familie ist von Gott eingerichtet. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist wesentlich für seinen ewigen Plan. Kinder haben ein Recht darauf, im Bund der Ehe geboren zu werden und in der Obhut eines Vaters und einer Mutter aufzuwachsen, die die Ehegelübde in völliger Treue einhalten. Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind. Erfolgreiche Ehen und Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebungsbereitschaft, gegenseitige Achtung, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und sinnvolle Freizeitgestaltung. Gott hat es so vorgesehen, dass der Vater in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidiert und dass er die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben und für ihren Schutz braucht. Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig. Vater und Mutter müssen einander in diesen heiligen Aufgaben als gleichwertige Partner zur Seite stehen. Behinderung, Tod und sonstige Umstände mögen eine individuelle Anpassung erforderlich machen. Bei Bedarf leisten die Angehörigen Hilfe.

Wir weisen warnend darauf hin, dass jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Nachkommen misshandelt oder missbraucht oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss. Weiter warnen wir davor, dass der Zerfall der Familie über die Menschen, Länder und Völker das Unheil bringen wird, das in alter und neuer Zeit von den Propheten vorhergesagt worden ist.

Wir rufen die verantwortungsbewussten Bürger und Regierungsvertreter in aller Welt auf, solche Maßnahmen zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, die Familie als Grundeinheit der Gesellschaft zu bewahren und zu stärken.

Diese Proklamation wurde von Präsident Gordon B. Hinckley im Rahmen seiner Ansprache bei der Allgemeinen Versammlung der Frauenhilfsvereinigung verlesen, die am 23. September 1995 in Salt Lake City stattfand.

* * *

Quellenverzeichnis: Die Bibel
Lehre und Bündnisse
Die Köstliche Perle
Encyclopedia of Mormonism
Die Familie: Eine Proklamation an die Welt

PRIMARVEREINIGUNG

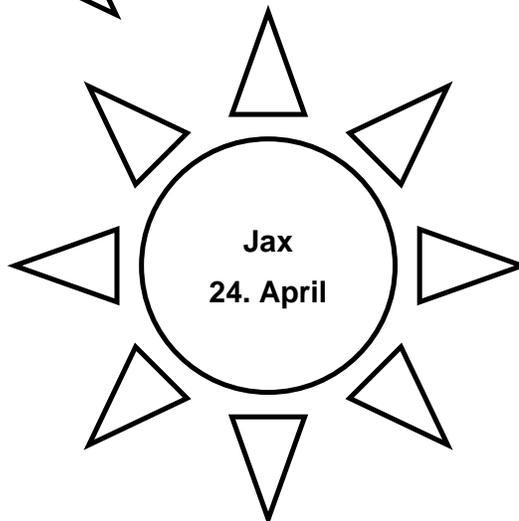
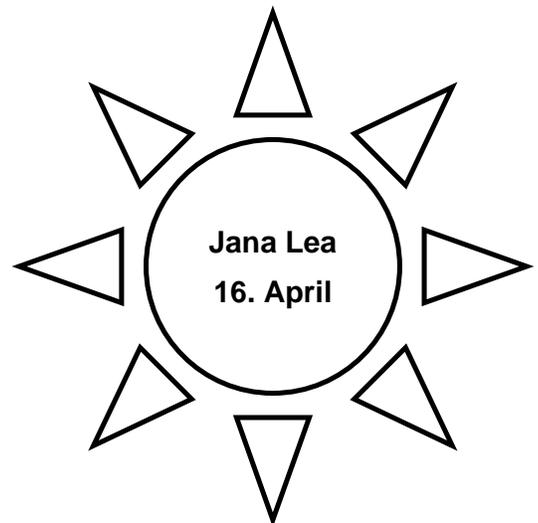
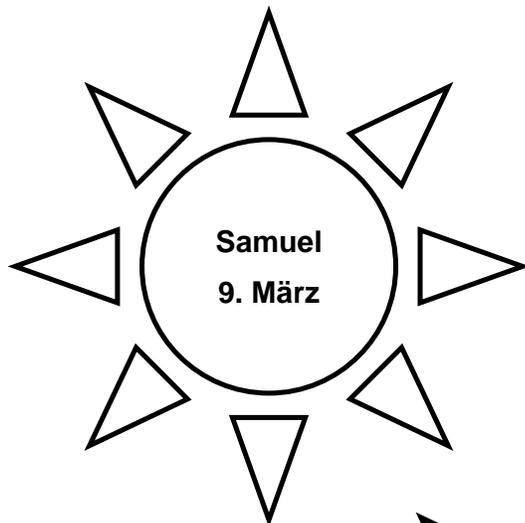
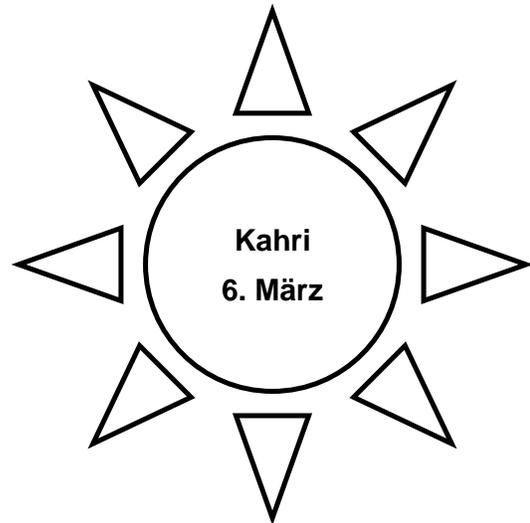
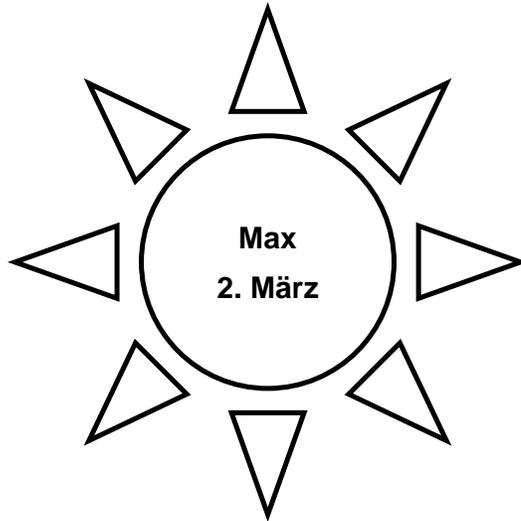
Jede Woche geben die Kinder das Gebet, die Schriftstelle oder die Ansprache.
Schaut bitte unten nach, um zu sehen, wann euer Kind dran ist. Vielen Dank!

M ä r z 2014	
<p>Jesus Christus ist unser Erretter</p> <p><i>„Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt.“ (1 Johannes 4:14)</i></p> <p>„Erstaunt und bewundernd“ (Gesangbuch, Nr. 118)</p>	
<p>2. März</p> <p>Gebet: Lukas G. Schriftstelle: Janik Ansprache: Xenia</p>	<p>9. März</p> <p>Gebet: Chloe Schriftstelle: Max Ansprache: <i>Missionare</i></p>
<p>16. März</p> <p>Gebet: Tobias Schriftstelle: Noah Ansprache: Kyler</p>	<p>23. März</p> <p>Gebet: Samuel Schriftstelle: Kyler Ansprache: <i>Bischofschaft</i></p>
<p>30. März – Gemeindegemeinschaft</p>	

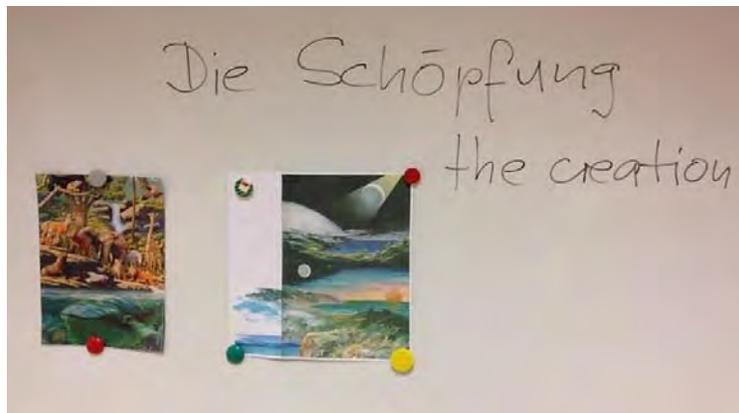
A p r i l 2014	
<p>Die Familie steht in Gottes Plan im Mittelpunkt</p> <p><i>„Die Ehe zwischen Mann und Frau [ist] von Gott verordnet. ... Im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder [steht] die Familie im Mittelpunkt.“</i> („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“)</p> <p>Lied: „Ich befolge Gottes Plan“ (Lfk, Seite 86f.)</p>	
<p>6. April</p> <p style="text-align: center;"><i>Generalkonferenz</i></p>	<p>13. April</p> <p>Gebet: Kahri Schriftstelle: Jasper Ansprache: <i>Missionare</i></p>
<p>20. April</p> <p>Gebet: Moena Schriftstelle: Alexandra Ansprache: Sophie</p>	<p>27. April</p> <p>Gebet: Abram Schriftstelle: Naransogt Ansprache: <i>Bischofschaft</i></p>

PRIMARVEREINIGUNG

GEBURTSTAGE



„Die Schöpfung“ – dargestellt von PV-Kindern



Die Schöpfung begeistert alle.



Vögel in der Luft und Fische im Wasser.

„Die Schöpfung“ – dargestellt von PV-Kindern



Sonne, Mond und Sterne.



Adam und Eva freuen sich über die herrliche Schöpfung.



Am Ende sagte der Himmlische Vater: Es ist gut so. Wir freuen uns und sagen das Gleiche.

Einladung zum Pfahltempeltag am 15. März 2014



mit Kinderbetreuung

für alle Kinder im PV-Alter (1 ½ bis 12 Jahre)
08:30 bis 13:30 Uhr im Gemeindehaus Zollikofen

Kommt, und verbringt eine schöne Zeit unter dem Motto:

**„Die Präsidenten der Kirche –
David O. McKay“**



- Verpflegung: Ab 13:00 Uhr gibt's für alle „Gehacktes mit Hörnli“ zum Mittagessen.
- Bitte die Kinder mit geländetauglicher Kleidung und Schuhen ausrüsten. Je nach Witterung wird ggf. ein Teil der Aktivität im Freien abgehalten.
- Für Kleinkinder ab 1 ½ Jahren wird wiederum ein geeigneter Kinderhütedienst angeboten.
- Unkostenbeitrag: SFr. 3.— pro Kind (generell); gleicher Tarif für übrige Teilnehmer am Mittagessen.



**Bitte anmelden bis am 9. März 2014 beim verantwortlichen HR
Christian Gräub, Tel. +41 (0)44 273 17 72, graeub-family@bluewin.ch.
Bitte angeben: Anzahl Teilnehmer an der Aktivität, im Kindergarten und am Mittagessen.**

Osterlager 2014

Einladung

Motto: „Kommt zu Christus“

Willkommen auf der Alp Wang, am Fusse des Hoch Ybrig, wo wir als Gemeinde unter dem Motto der Jungen Damen und der Jungen Männer für das Jahr 2014 ein paar schöne Tage verbringen wollen. Spiel und Spass, Sport und Erholung, kreatives Geschalten und geistige Erbauung: All dies wird für ein abwechslungsreiches Osterprogramm sorgen.

Wer Alle Mitglieder der Gemeinde Bonstetten und deren Familienangehörige und Freunde sowie andere Interessierte.

Wann vom Donnerstag, 17. April 2014 ab 18:00 Uhr bis Montag, 21. April 2014 um ca. 12:00 Uhr

Wo Ferienlagerhaus Alp Wang, 8842 Unteriberg, www.alpwang.ch (1,7 km ab Parkplatz der Luftseilbahn Weglosen – Hoch Ybrig bzw. 300 m vom Seilbahnmast (mit Aus- und Einstiegsmöglichkeit) der Luftseilbahn entfernt). Das Ferienhaus liegt auf 1'200 m Höhe im Kanton Schwyz, am Fusse des bekannten Schneesportorts Hoch Ybrig.



Kosten
(ohne Reise
und Ski-
pass etc.)

Kinder 2 – 5 Jahre	Schüler I 6 – 11 Jahre	Schüler II 12 – 15 Jahre	Erwachsene 16 + Jahre
SFr. 40.—	SFr. 70.—	SFr. 90.—	SFr. 120.—

Kinder unter 2 Jahren sind gratis.

Sollte für jemanden die Finanzierung ein Problem darstellen, soll er / sie sich bitte mit Bischof Walter Huwiler in Verbindung setzen. *Niemand soll aufgrund der Finanzen nicht am Lager teilnehmen können.* Danke.

Was

Gründonnerstag

- Anreisetag.
- Zimmer einräumen.
- Traditioneller Bingo-Abend für Kinder und Erwachsene.

Karfreitag

- Vormittag: Spiel zum Lagermotto.
- Nachmittag: Besuch des Swiss Holyday Park in Morschach (im Lagerpreis inbegriffen).
- Abend: Anfertigen von Osterkörben.

Samstag

- Ganzer Tag: Schneetag auf dem Hoch Ybrig: Ob Ski- oder Snowboardfahren, Schlitteln (sofern dann noch genügend Schnee liegt), Langlauf oder Winterwandern im Skigebiet: da ist für alle etwas mit dabei!

	Erwachsene	Lehrlinge etc. 16 – 25 Jahre	Kinder ab 6. Geburtstag
Skipass	SFr. 51.—	SFr. 46.—	SFr. 30.—
ab 12:30 Uhr	SFr. 41.—	SFr. 37.—	SFr. 24.—

Regelung für Tages-, Nachmittags- und Mehrtageskarten: Beide Elternteile in Begleitung von mindestens zwei zahlenden Kindern oder Jugendlichen (von 6 bis 20 Jahren) erhalten die Karten zum Lehrlingspreis.

Für weitere Informationen empfiehlt sich die Website www.hoch-ybrig.ch.

Auch hier gilt: *Bitte wenden Sie sich bei Finanzierungsschwierigkeiten an den Bischof, damit eine gute Lösung gesucht werden kann.*

- Abend: Tanzabend mit Spielen.

Je nach Witterung werden das Freitag- und Samstagprogramm abgetauscht.

Ostersonntag

- Vormittag: Kirchenversammlungen im Lagerhaus.
- Nachmittag: Besuch des Klosters Einsiedeln.
- Abend: Fireside mit Gastreferent zum Lagermotto.

Ostermontag

- Abreisetag.
- Zimmer aufräumen.
- Abschied nehmen.

Versicherung

Die TeilnehmerInnen sind vom Veranstalter aus **nicht** gegen Unfall, Krankheit und Haftpflicht versichert; dies ist Privatsache.

Organisation

Christian Gräub, Heissächerstrasse 29, 8907 Wettswil am Albis
Tel. 044 273 17 72; Mail: graeub-family@bluewin.ch.

sowie verschiedene Hilfsorganisationen der Gemeinde.

Anmeldung

Bis spätestens Sonntag, 30. März 2014; mündlich oder per E-Mail; der Lagerbeitrag ist auf das ordentliche Gemeindegeldkonto einzuzahlen mit dem Vermerk: „Osterlager 2014“.

Gluschtig gemacht? Dann meldet euch heute noch an!

Gemeinde- und Pfahlveranstaltungen März / April 2014

	Gemeinde	Pfahl
1/ Mar Samstag	10:00-11:00 PV Glaube an Gott	
2/ Mar Sonntag	09:20 Fast- und Zeugnisversammlung	
3/ Mar Montag	Familienheimabend	
4/ Mar Dienstag		Senioren-Tempeltag (Ansprechperson Elsbeth Ramsay) 19:45-21:00 Institut: Instituts-Zentrum Zürich (IZZ), PfH Zürich
5/ Mar Mittwoch		
6/ Mar Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
7/ Mar Freitag		
8/ Mar Samstag	09:00-12:00 Genealogische Forschungsstelle 18:15 Sport (Turnhalle Mettlen, Wettswil)	16:00 Seminar und Aktivität für 12 bis 13-jährige, mit anschl. Tanzabend, Dornbirn
9/ Mar Sonntag	09:20 Sonntagsversammlungen	
10/ Mar Montag	Familienheimabend	
11/ Mar Dienstag	18:30 Bi 19:15 Gemeinderat	19:45-21:00 Institut IZZ, PfH Zürich 19:45-21:00 Institut für AE 31+, PfH Zürich
12/ Mar Mittwoch		19:30 Ehepaarkurs, Winterthur
13/ Mar Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
14/ Mar Freitag	18:05 Abfahrt für Gemeinde-Tempelfahrt beim Bhf. Bonstetten (bitte bei Bischof Huwiler anmelden!)	20:00 Tempel-Abendsession
15/ Mar Samstag	18:15 Sport (Turnhalle Mettlen, Wettswil)	08:30 Pfahltempeltag mit Kinderbetreuung
16/ Mar Sonntag	09:20 Sonntagsversammlungen mit Tempelpräsident	
17/ Mar Montag	Familienheimabend	
18/ Mar Dienstag		Senioren-Tempeltag (Ansprechperson Elsbeth Ramsay) 19:45-21:00 Highlight-Abend "Sucht geht uns alle an" IZZ, PfH Zürich
19/ Mar Mittwoch		19:30 Ehepaarkurs, Winterthur
20/ Mar Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
21/ Mar Freitag		
22/ Mar Samstag	09:00-12:00 Genealogische Forschungsstelle 18:15 Sport (Turnhalle Mettlen, Wettswil)	14:00-19:00 Chor ³ Probe, Aarau
23/ Mar Sonntag	09:20 Sonntagsversammlungen	
24/ Mar Montag	Familienheimabend	
25/ Mar Dienstag	18:30 Bi 19:15 Gemeinderat	19:45-21:00 Institut IZZ, PfH Zürich 19:45-21:00 Institut für AE 31+, PfH Zürich
26/ Mar Mittwoch		19:30 Ehepaarkurs, Winterthur
27/ Mar Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
28/ Mar Freitag		20:00 AE 25+ Tanzabend, PfH Zürich
29/ Mar Samstag	10:00-16:00 Missionsausstellung, Bahnhofstrasse Zürich 18:15 Sport (Turnhalle Mettlen, Wettswil)	JAЕ Tanzabend, Burgdorf
30/ Mar Sonntag	09:20 Sonntagsversammlungen - Gemeindekonferenz	
31/ Mar Montag	Familienheimabend	
1/ Apr Dienstag		Senioren-Tempeltag (Ansprechperson Elsbeth Ramsay) 19:45-21:00 Institut IZZ, PfH Zürich
2/ Apr Mittwoch		
3/ Apr Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
4/ Apr Freitag		
5/ Apr Samstag	Generalkonferenz-Übertragung, PfH Zürich: 18:00 Samstagmorgen-Versammlung, live	Generalkonferenz-Übertragung, Winterthur: 13:00 Aktivität für alle Schwestern ab 8 Jahren und im Anschluss: 16:00 Schwestern-Frühjahrsversammlung, Aufzeichnung 18:00 Samstagmorgen-Versammlung, live
6/ Apr Sonntag	Generalkonferenz-Übertragung, Bonstetten: 10:00 Priestertumsversammlung, Aufzeichnung PfH Zürich: 14:00 Samstagnachmittag-Versammlung, Aufzeichnung / 17:30 Music and the Spoken Word, live / 18:00 Sonntagmorgen-Versammlung, live	
7/ Apr Montag	Familienheimabend	
8/ Apr Dienstag	18:30 Bi 19:15 Gemeinderat	19:45-21:00 Institut IZZ, PfH Zürich 19:45-21:00 Institut für AE 31+, PfH Zürich
9/ Apr Mittwoch		19:30 Ehepaarkurs, Winterthur
10/ Apr Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität 18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
11/ Apr Freitag		
12/ Apr Samstag	09:00-12:00 Genealogische Forschungsstelle 10:00 PV Glaube an Gott 18:15 Sport (Turnhalle Mettlen, Wettswil)	JAЕ-Tempeltag mit Brunch, Zollikofen
13/ Apr Sonntag	09:20 Fast- und Zeugnisversammlung - JUKO	15:00 AE 31+ Singles Ward, Solothurn
14/ Apr Montag	Familienheimabend	
15/ Apr Dienstag		Senioren-Tempeltag (Ansprechperson Elsbeth Ramsay) 19:45-21:00 Institut IZZ, PfH Zürich
16/ Apr Mittwoch		19:30 Ehepaarkurs, Winterthur
17/ Apr Donnerstag	18:00 Beginn Gemeinde-Osterlager auf Alp Wang (bis 21.04.) weitere Informationen siehe "Herold" Jan.-Feb. 2014	
18/ Apr Freitag	18:05 Abfahrt für Gemeinde-Tempelfahrt beim Bhf. Bonstetten (bitte bei Bischof Huwiler anmelden!)	20:00 Tempel-Abendsession
19/ Apr Samstag		Pfahltempeltag
20/ Apr Sonntag	09:20 Sonntagsversammlungen - Ostersonntag Heroldabgabe	
21/ Apr Montag	Familienheimabend	
22/ Apr Dienstag	18:30 Bi 19:15 Gemeinderat	19:45-21:00 Institut IZZ, PfH Zürich 19:45-21:00 Institut für AE 31+, PfH Zürich
23/ Apr Mittwoch		
24/ Apr Donnerstag	18:00-20:30 Genealogische Forschungsstelle	
25/ Apr Freitag		
26/ Apr Samstag	09:00 Generalreinigung Gemeindehaus (alle Mitglieder!) 09:00-12:00 Genealogische Forschungsstelle 10:00-16:00 Missionsausstellung, Stauffacher Zürich	14:00 AP-Wiederherstellung und JD-Jahrestag, mit anschl. Tanzabend, Frauenfeld 10:00-16:00 AE 31+ Talenttag, Aarau
27/ Apr Sonntag	09:20 Sonntagsversammlungen - Imbiss	17:00 Chor³ Auftritt, Solothurn
28/ Apr Montag	Familienheimabend	
29/ Apr Dienstag		19:45-21:00 CES-Andacht mit Linda K. Burton IZZ, PfH Zürich
30/ Apr Mittwoch		